

die Betreuung und Erziehung der Kinder, für die Verrichtung der Hausarbeit erforderlich ist, über dem der Frauen ohne Kinder oder mit nur einem Kind liegt und wesentlich umfangreicher ist als bei Männern. Für eine berufstätige Frau ist es demzufolge noch immer schwerer, ihre soziale Funktion als Mutter bei gleichzeitiger Ausübung ihres Berufes so miteinander zu vereinbaren, daß sich keinerlei Einschränkungen für die volle Wahrnehmung ihrer gleichen Rechte ergeben.

Der Rat Lenins  
weist den  
Lösungsweg

Die meisten unserer Parteimitglieder kennen - oft aus der eigenen Familie - die ganze Palette der Fragen, mit denen eine berufstätige Mutter noch fertig werden muß und die sie belasten. Die wirkliche Lösung dieses Problems ist weder durch den Übergang zur Teilzeitarbeit noch durch eine Umverteilung der häuslichen Aufgaben auf Kosten des Mannes zu erreichen. Ganz abgesehen davon, daß es sicherlich noch manche Männer gibt, die ihre Pflichten der Familie gegenüber umfassender und ernster wahrnehmen könnten, zeigt sich, daß es im Familienalltag wohl doch wesentlich schwerer sein wird, eine so weitgehende Annäherung zu erreichen, wie sie sich auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der gesellschaftlichen Stellung von Mann und Frau im Berufsleben oder auch in der politischen Arbeit bereits vollzogen hat.

Es ist vor allem W. I. Lenin, der uns in verschiedenen seiner Arbeiten auf Lösungswege hinweist, die dem Sozialismus gemäß sind. So schrieb er zum Beispiel in seinem bekannten Werk „Die große Initiative“: „Die wahre Befreiung der Frau, der wahre Kommunismus wird erst dort und dann beginnen, wo und wann der Massenkampf (unter Führung des am Staatsruder stehenden Proletariats) gegen diese Kleinarbeit der Hauswirtschaft oder, richtiger, ihre massenhafte Umgestaltung zur sozialistischen Großwirtschaft beginnt.“ (W. I. Lenin, Werke, Bd. 29, Dietz Verlag, Berlin 1961, S. 419)

Gerade dieses - auf der Grundlage des nunmehr erreichten Entwicklungsstandes - im umfassenderen Sinne zu tun, als das bisher möglich war, das verlangen die Beschlüsse des IX. Parteitages. Sie entsprechen der von ihm gestellten Aufgabe: in der DDR weiter die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen.

Wir alle wissen, und im Parteiprogramm ist das konkret nachzulesen, daß der Kommunismus die Gesellschaftsordnung ist, in der alle Mitglieder sozial gleichgestellt sein werden und in der sie Bedingungen vorfinden, die es ihnen ermöglichen, unabhängig ob Frau oder Mann, ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten allseitig zu entwickeln und zum Wohle der Gemeinschaft einzusetzen.

Sozialpolitisches  
Programm und  
örtliche Reserven

Von dieser langfristigen Zielstellung müssen wir uns schon bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft leiten lassen; denn mit ihr werden ja die grundlegenden Voraussetzungen für den kommunistischen Aufbau geschaffen. Demzufolge liegt hier auch der eigentliche Grund, bereits heute dafür Sorge zu tragen, daß die materiellen und ideologischen Bedingungen planmäßig vervollkommen werden, um es allen Frauen, auch denjenigen, die Mütter mehrerer Kinder sind, immer besser zu ermöglichen, als gleichberechtigtes